

HAUSBESPRECHUNG DES IFDF-DIENSTES NEU-KLADOW AM 31.5.1947

Florian berichtete : Die Arbeiten, Umgraben und Anpflanzen von Tomaten, erfolgten planmäßig. Die Arbeitsleistungen waren im Durchschnitt gut. Zu bemängeln war die Pünktlichkeit der Küche. Das Essen war nicht immer zur festgesetzten Zeit fertig und vorbereitet.

Vorschlag, daß jeder der Kameraden ein Stück Land zur Betreuung übernimmt und es früh morgens oder spät abends gießt. Bei der derzeitigen Witterung müssen die Pflanzen jeden zweiten oder dritten Tag gegossen werden. Es wurde betont, daß wir die zuständigen hohen Verwaltungsstellen darauf aufmerksam machen müßten, genügend Hilfskräfte einzustellen, die die Betreuung der von uns gesetzten Pflanzen übernehmen könnten.

Eventuell können wir an die katholischen und evangelischen Jugendgruppen in Gatow und Neukladow herantreten und sie bitten, die Pflanzen in ihrer Freizeit zu gießen.

Es wurde beschlossen, daß die erste Stunde nach Arbeitsbeginn zum Gießen der Pflanzen benutzt werden sollte. Als bedeutsam wurde empfunden, daß nach Möglichkeit in einer oder nur zwei großen Gruppen gearbeitet werden sollte.

Bau einer Liegehalle für TBC-Kranke in Hohen Gatow. Es wurde mit Herrn Grammes (Verwalter des Krankenhausgeländes) verabredet, den Zimmerleuten gemeinsam zu helfen und zwar:

Beginn: Donnerstag. am Freitag und Sonnabend. Ein um den anderen Tag soll auf dem Neu-Kladower Gelände gearbeitet werden.

Am Sonntag, dem 1.6.47 soll mit Hilfe der Freiwilligen der Berliner Gruppe die Fläche gegenüber dem Verwaltungsgebäude des Krankenhauses Neu-Kladow umgegraben werden. Vorerst sollen die Rasenziegel herausgenommen und auf den Terrassenstufen eingesetzt werden, um das Sandanspülen (beim Sprengen) zu verhindern. Unkraut soll gejätet werden. Der Transport der Grasziegel wurde besprochen.

Auf Wolfgangs (Harms) Vorschlag wollen wir Persönlichkeiten des Landesgesundheitsamtes, der zuständigen englischen und deutschen Behörden zu einer Gesellschaft im Lager laden und auf weiteren Wunsch Personen solcher Nationalität, wie z.Bsp. Polen, Tschechen usw., mit denen wir bisher keine Fühlung hatten.

Verpflegung: Rudi erklärte, daß die Lebensmittelversorgung des Lagers durch den Ausfall von Frischgemüse und der Kartoffelration einige Schwierigkeiten zu überstehen habe. Pegeen, Agi und Rudi wollen aber gemeinsam versuchen, dieses Problem auf die bestmögliche Weise zu lösen. Die meisten Freiwilligen erhalten die Lebensmittelkarte 3. Unter Zurechnung der Zusatznahrung vom englischen Arbeitsamt und der IVSP müßte jeder Freiwillige im Lager nur eine Verpflegung erhalten, die etwa zwischen der Berliner Karte Nr.2 und Nr.1 liegt, also nicht einmal ganz der Schwerarbeiter Lebensmittelkarte in Berlin entspricht (Nr.1).

Fahrgeld- Wir wollen eine Sammelbüchse aufstellen, um jedem so weit als möglich (und erforderlich) die Reisekosten zu erstatten.

Kritik an den einzelnen Freiwilligen: Bei jeder wöchentlichen Hausbesprechung wird eine/einer gewählt, um die Kritiken zu schreiben. Der Name bleibt ungenannt. Nach Möglichkeit Vereinfachung der Kritik. Bewertet werden sollen:

1. Arbeitsleistung, der Arbeitswille und der Arbeitsgeist. Zu unterscheiden ist zwischen Mädchen und Mann. Guter Wille ist entscheidend.
2. Beim Mädchen die Fähigkeit für Hausarbeit und Wirtschaft.
3. Ist der Betreffende zu irgendeinem Amt befähigt? Kann sie oder er als "Hauptschwester", "Lagerleiter" oder sein Vertreter vorgeschlagen werden?

Es wurde empfunden, daß das Gemeinschaftsleben vertieft und keine Diskussionen, aber Aussprachen stattfinden müßten.

Wochenprogramm:

Montag, 2.6.47	Spielabend
Dienstag, 3.6.47	Aussprache über die internationalen Statuten des SCI
Donnerstag, 5.6.	Hausbesprechung
Freitag, 6.6.47, 20.00 Uhr	Besuch von Monsieur Casalis, Franz.Armeepfarrer
Montag, 9.6.1947	Alfred spricht über Pazifismus (evtl. franz.Arbeitslager)

Ernst